

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Hünzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 20.

9. März 1898.

Nachdem der zeitliche Ortsrichter Herr Friedrich August Wager in Horn auf sein Ansuchen vom Amte eines Ortsrichters entbunden worden, so ist am heutigen Tage der Fabrikant Herr Otto Bruno Kammer als Ortsrichter für Horn in Pflicht genommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Pulsnik, den 4. März 1898.

Das Königliche Amtsgericht.
v. Weber.

R.

Die Fortschritte in den Vorbereitungen für die Reform des deutschen Zolltarifs.

Erst auf Grund mancherlei Erfahrungen hat man in den letzten Jahren erkannt, daß die richtige Aufstellung des Zolltarifs in Bezug auf die Einführung fremder Waaren wirtschaftlich und zollpolitisch die schwierigste aller Aufgaben ist, niemals vom Zaune gebrochen werden darf, sondern erst nach gründlicher Untersuchung aller einschlägigen Verhältnisse und in Erwägung bevorstehender Entwicklungen die Höhe der Eingangszölle festgesetzt werden muß; besonders müssen die einzelnen Fachkreise der Industriellen, der Landwirthe und Kaufleute um ihre Urtheile angegangen werden, und ihnen, resp. ihren hervorragenden Vertretern das Wort in der schwierigen Frage gegönnt werden. Der Gedanke, den künftigen deutschen Zolltarif in Hinblick auf die später neu abzuschließenden Handelsverträge durch einen gemischten wirtschaftlichen Centralausschuß vorzubereiten, war daher sehr gut, und nun kann auch berichtet werden, daß dieser Gedanke zum großen Theile bereits verwirklicht wurde. Zunächst handelt es sich darum, die gesammte wirtschaftliche und handelspolitische Lage Deutschlands, soweit sie von dem Zolltarife beeinflusst wird, durch eine Denkschrift eingehend zu beleuchten. Die Denkschrift über die Wirkung der Handelsverträge seitens der Reichsregierung befindet sich erfreulicher Weise auf dem Wege der Verwirklichung. Von dem Entgegenkommen der Interessentengruppen, ob die fraglichen Erhebungen ein richtiges Bild des heutigen Standes Deutschlands in Bezug auf Handel, Industrie und Landwirtschaft geben werden, wird es abhängen, ob dann die hieraus zu ziehenden Konsequenzen auch zur Besserung der aufgedeckten Schäden benutzt werden können. Der Centralausschuß zur Vorbereitung von Handelsverträgen erwacht nun die Aufgabe, den alten Zolltarif, bezw. dessen wesentlichen Ausbau, das Waarenverzeichnis durch ein neues zeitgemäßes Werk zu ersetzen, das mehr als das bisherige in seinen Ausdrücken und Definitionen sich den Anschauungen der Handelswelt anpaßt und möglichst so beschaffen sein soll, daß nicht bloß der erfahrene Zollpraktiker, sondern auch der Laie Aufschluß über die Classification und Höhe des Zollsaßes gefragter Waaren enthalten kann. Die Wichtigkeit, des mit Befestigungskraft ausgestatteten Waarenverzeichnisses ist somit erwiesen; ohne Hand- in Handgehen der Vertreter der Industrie, Handelsstände, etc. mit praktischen, im Waarenverzeichnisse gründlich erfahrenen Beamten wird die Aufgabe nicht befriedigend gelöst werden können.

Man sieht also, daß auf dem bisherigen Wege, um zu einer sicheren Grundlage für die Reform des Zolltarifs zu gelangen, die Centralcommission bereits vor eine neue und wichtige ganz unerläßliche Aufgabe gestellt worden ist. Hoffentlich wird auch diese mit Anwendung praktischer Mittel und erfahrener Männer er gelöst werden, denn nur auf diese Weise ist es möglich, volle Klarheit in den Angelegenheiten des neuen Zolltarifs zu erhalten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Vielen Geschäftsleuten unserer Stadt, die namentlich mit Dresden in reger Geschäftsverbindung stehen, dürfte es willkommen sein, zu hören, daß nun auch Pulsnik in das Fernsprechnetz einbezogen werden soll, da sich mehrere Interessenten vereinigt haben, um bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion um Eröffnung einer öffentlichen Fernsprechstelle einzukommen und den erforderlichen Betrag von Mk. 150.— pro Jahr Einnahmen garantirt haben. Diese Herren werden sich nächsten Montag, Abends 8 Uhr im Hotel zum Grauen Wolf versammeln und laden jeden sich dafür Interessirenden ein, gleichfalls zu erscheinen. Das Gespräch bis zu 50 Kilometer würde nur 25 Pf. kosten und kämen dabei Dresden mit Vororten, Pirna und Bautzen in Betracht. Weiterhin verdoppelt sich die Gebühr.

Der Nördliche Oberlausitz-Turngau hält am Sonntag, den 13. März seinen diesjährigen Gantag im Gasthof zu Niederstein ab. Die Ganturnrathssitzung beginnt Vormittags 10 Uhr und entscheidet über die Aufnahme neuer

Bereine. Danach findet eine Vorberathung über die Ganturntags-Tagesordnung statt. Nachmittags 1 Uhr beginnt der Ganturntag. Die Tagesordnung desselben ist folgende: 1., Feststellung der Anwesenheitsliste. 2., Entrichtung der Gantsteuer nach § 11. 3., Bekanntgabe der aufgenommenen Vereine. 4., Jahresberichte. 5., Wahl zweier Rechnungsprüfer. 6., Beschlusfassung, a) über die Bezirksheilung des Gantens; b) über die dadurch bedingten Grundgesetzänderungen; c) über Erhöhung der Zahl der Ganturnratsmitglieder (Berichterstatler Reißmann-Ramenz). 7., Beschlusfassung über ein Gantturnfest, hierzu Antrag des Gantvertraters „das Einzelwettturnen in zwei Schwierigkeitsstufen“ abzuhalten. 8., Das deutsche Turnfest in Hamburg betr. 9., Berathung über Abänderung der Kreisunterstützungskasse Berichterstatler Lochmann-Schwepnitz. 10., Festsetzung der Gantsteuer für 1899. 11., a) Wahlen für den Ganturnrat; b) für den Kreisturntag. 15., Beschlusfassung über bis zum 10. März bei dem Herrn Gantvertrater eingegangene Anträge.

Heute Mittwoch läuten wieder durch unser Land die Bußtagsglocken. Dieser in die Passionszeit fallende Bußtag hat das Besondere, daß er bei uns untrennbar verknüpft ist mit der Erinnerung an das große Werk der inneren Mission, und daß an diesem Tage in unseren Kirchen eine Sammlung stattfindet zum Besten dieser Liebesarbeit. Es ist ja eine der schönsten Eigentümlichkeiten unseres Jahrhunderts; dieses Neuwachen eines mächtigen Barmherzigkeitstriebes, der kühn und krafftvoll den Kampf gegen jedes menschliche Elend aufnimmt. Möge Jeder am Bußtage gern seinerseits durch eine feinen Verhältnissen angemessene Gabe sich an der Förderung dieser Liebesarbeit betheiligen.

Militärpflichtige beantragen nicht selten im Musterungs- oder Aushebungstermin die Zuthellung zu einer bestimmten Waffe oder die Einstellung in einer bestimmten Garnison. Häufig werden solche Anträge auch erst nach erfolgter Aushebung gestellt. Die Aushebungscommissionen sind indeß in ihren Entscheidungen durch die in der Regel schon frühzeitig im Jahre von höherer Stelle ergehenden Rekrutenvertheilungspläne gebunden und nur ganz ausnahmsweise in der Lage, besonderen Wünschen zu entsprechen. Für junge Leute, die bei einer bestimmten Waffe oder einer bestimmten Garnison dienen wollen, empfiehlt sich daher der freiwillige Eintritt. Die Erlaubniß hierzu erteilt der Civilvorstehende der Ersatzcommission bis zum 31. März eines jeden Jahres durch Ertheilung eines Meldescheines. Mit diesem Meldeschein hat sich der Freiwillige an den Commandeur desjenigen Truppentheiles zu wenden, bei welchem er einzutreten beabsichtigt und erhält von diesem im Falle der Tauglichkeit einen Annahmeschein zum Dienstseintritt in der Regel für den nächsten Oktober.

Die Sonne erhebt sich in ihrem scheinbaren Lauf allmählich höher und höher über unseren Gesichtskreis und die Tageslänge wächst von 10 Stunden 54 Min. auf 12 Stunden 50 Min. im Laufe des Monats an. Die tägliche Zunahme beträgt nahezu 4 Minuten. Am 20. März Nachmittags 3 Uhr 6 Min. steht die Sonne im Aequator, die Ebene der Erdbahn und die Aequator-ebene durchkreuzen sich und dieser Zeitpunkt, an dem die Sonne in das Zeichen des Widder tritt, bezeichnet den Frühlingsanfang.

Die Kleidung in der jetzigen Uebergangszeit ist für das Wohlfinden nicht ohne Bedeutung. Der Temperaturwechsel ist in diesem Lenzmonat so schroff und schnell wie zu keiner andern Zeit. Die größte Verschiedenheit der Trachten zeigt sich auf der Straße: Pelzmütze und Strohhut dicht beieinander. Der eine trägt noch seinen Pelz, während der andere den Ueberzieher in Sicherheit gebracht hat. In warmem Sonnenschein verläßt man das Haus leichtbekleidet, während man in Sturm und Wetter fröstelnd heimkehrt. — Was ist das Richtige? Vorsicht.

Offene Stellen für Militärwärter. Bei der Strafanstalt zu Waldheim 1. April bez. später ein Wächter, 1050 Mk. Bei der Amtshauptmannschaft Löbau 1. April

Diätist, 2 Mk. Tagegeld. Bei der Polizeidirektion Dresden 1. April Gefangenenaufseher, 1200 Mk. und 57,67 Mk. Velleidungsgeld. Bei der Oberpostdirektion Dresden 1. April Briefträger- und Postschaffnerstellen, je 860 bis 1040 Mk.

Kamenz, 5. März. Der Fahrpostschaffner, welcher seinerzeit die an hiesige Soldaten gefandten Pakete öffnete und dann, wenn sich Geld darin befand, dieses sich aneignete, ist gestern in Bautzen zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Auf Anregung Ihrer Majestät der Königin fand am Montag um 2 Uhr im Hoftheater zu Dresden eine Vorstellung für Kinder statt, bei welcher das Goerner'sche Märchen „Aschenbrödel“ zur Aufführung gelangte. Für diese Vorstellung waren alle Plätze, über 1200 an der Zahl, für die von der Königin ausgewählten Kinder im Alter von 6—14 Jahren zum freien Eintritt reservirt geblieben. Mit dieser Gnade wurde eine große Anzahl Kinder von Beamten und Bedienten sämtlicher königlicher und prinziplicher Hofdepartements beglückt. Ferner hatte Ihre Majestät Eintrittskarten an das Josephinenstift, das Stadtwaifenhaus, die Taubstummenanstalt, das Pestalozz'stift, das Vincentius-Asyl, das Ehrlich'sche Stift, das Krüppelheim, das Amalienhaus und sämtliche Bezirksschulen zu Dresden zu vertheilen und dadurch den Kindern, die theils in Begleitung erwachsener Angehöriger erschienen waren, eine große ungewohnte Freude zu bereiten geruht. Durch die Gegenwart ihrer Majestät der Königin, welche der Vorstellung von Anfang bis zum Schlusse beiwohnte, erhielt die Aufführung für die Kinderschaar noch eine ganz besondere Weihe.

(Sächsischer Landtag.) Von der Finanz-Deputation B der Zweiten Kammer ist jetzt beantragt worden, zum Umbau der Bahnhöfe in Dresden und für die damit zusammenhängenden Herstellung als fünfte und letzte Rate 10,824,000 Mk. nach der Vorlage zu bewilligen. Hiernach belaufen sich die Gesamtkosten mit Einschluß der Hafenbauten auf 65,274,000 Mk. Betreffs der Eröffnung des neuen Personen-Hauptbahnhofes in Dresden-Alttadt steht, wie man im Anschlusse hieran schreibt, nunmehr fest, daß die Inbetriebnahme der gesammten Anlage am 16. April beginnen und somit der erste der herbei in Frage kommenden Züge Personenzug Nr. 50 sein wird, welcher am 15. April in Dresden-Neustadt 11 Uhr 56 Min. Nachm. über Röd-rau von Berlin und in Alttadt 12 Uhr 13 Min. Vorm. am 16. April ankommt.

Dresden, 7. März. An die graufige Katastrophe des Theaterbrandes im September 1869 ward heute in den frühesten Morgenstunden Mancher in Dresden erinnert, als die gesammte Dresdner Feuerwehr mit den Dampfsprizen zu einer Probe vor dem Hoftheater eintraf und mehrstündige recht beachtenswerthe Beweise ihrer Tüchtigkeit ergebende Thätigkeit unter Leitung des Herrn Branddirectors Thomas entfaltete. Wie verlautet, soll demnächst eine ähnliche Probe in Gegenwart Sr. Maj. des Königs ausgeführt werden.

Dresden. Am 7. dieses Monats hat eine abermalige Ausloosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Liste der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Federmanns Einsicht ausgelegt wird. Mit dieser Liste werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetündigt sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
Vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einbaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckereien von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentant,
Rudolph Rosse und G. A.
Daube & Comp.

chs
ig. —
Pulsnitz.
uch!
de Beschäfti-
oig.

Perré.

ren!
Cigarren-

Halsketten
bers.

n,
heiten,

g,
d 305.

enler
eife

ent-Dresden
er Erlangung
nd eines ju-
sowie die beste
à St. 50 J
Pulsnik.

schgeschlachte-
11. 50 J.
Pötelsted
70 J, bei
55 J. Der

Johnne.

ung

roben, baum-
mm breit,
am breit und
mm breit, ist
ellten Anfer-
Kasse zu ver-
nd durch die
iu & Vog-
en, welche so-
A eingehende
ster versehen

be,

gründlich zu
Bedingungen

Bl.

Le für garan-
wofschene, echt
edes besteige
ent per Sp. f.
ig., und 1 M.
annern 1 M.
nner 2 M.
ern 3 M.
Echt Gi-
räftig) 2 M.
che Polar-
zum Kofen-
75 M. 50, Rab.
enommen.
ord in Weif.

blachten ist zu
1.
Blattes.



Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelookter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Ausloosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

Am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr ward in Löttau an der Ecke der Post- und Wilsdrufferstraße die Frau eines dortigen Tanzlehrers, als dieselbe eben im Begriff war, die Pferdebahn zu besteigen, von einem Radfahrer umgerissen. Den schweren Kopfverletzungen nach zu urtheilen, ist die Frau ohne Zweifel unter die Räder des Straßenbahnwagens gerathen. Der Radfahrer vergriff sich nach erfolgter Festnahme thätlich an dem ihn zur Wache bringenden Schutzmann.

An einem kleinen Knochen erstickt ist in Leipzig das im 2. Lebensjahre stehende Söhnchen des Handelsmanns Küb, dem beim Essen der Knochen in die Luftröhre gerathen war. Man kann beim Durchsehen der Suppen nicht vorsichtig genug sein!

Nossen, 6. März. Vergangene Woche wurde das hiesige Kriegerdenkmal arg beschädigt. Mehrere Knaben haben eine der vier Marmorsockeln, welche das Denkmal zieren, durch Steinwürfe zertrümmert.

Mehr und mehr kommt man vielfach zu der Ueberzeugung, daß ein energisches „Raus!“ die beste Antwort ist auf die tschechischen Brutalitäten gegenüber unsern deutschen Landsleuten jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle. So ist es jetzt wieder erfreulich zu hören, daß die städtischen Collegien in dem ca. 5000 Einwohner zählenden Städtchen Adorf dieser Tage den Beschluß gefaßt haben, den Unternehmern städtischer Bauten die Beschäftigung tschechischer Arbeiter zu untersagen.

In Neustadt war die junge Ehefrau des Stickers Bauer mit einer Handarbeit am Tische beschäftigt, als ein Kind die Petroleumlampe umwarf, welche explodirte und das brennende Del auf die Frau ergoß. Leider hatte die Frau derartige Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

In Marientraf ein kaiserlich japanischer Hauptmann der Infanterie ein, um die königliche Unteroffizierschule und Vorkurschule zu besuchen und die Organisation beider Anstalten näher kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke wohnte er verschiedenen Unterrichtsfächern und praktischen Dienstzweigen bei.

Die 56 jährige Frau Sandner in Schöna bei Graslitz i. B. ist ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, am Dienstag Nachmittag ihren entsetzlichen Verletzungen erlegen. Sie ist das dritte Opfer des furchtbaren Verbrechens. Die in Graslitz bei Verwandten aufhältliche, gleichfalls schwerverletzte 82 Jahre alte Großmutter hat die Sprache wiedererlangt und angegeben, daß vier Mann die Thäter gewesen sind. Sie hatten sich die Gesichter geschwärzt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist in der Nacht zum Sonnabend von seinem Ausflug nach Wilhelmshafen und von seinem hiermit verbunden gewesenen Besuch in Bremen wieder in Berlin eingetroffen. Die Fahrt von Wilhelmshafen nach Bremerhaven an Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, welche schon als aufgegeben galt, hatte der Kaiser doch noch unternommen, und war er mit dem genannten Kriegsschiff nach glücklicher Fahrt am Freitag Vormittag in Bremerhaven angekommen. Dort verweilte er bis 1/2 Uhr an Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und fuhr dann mittels Sonderzuges über Bremen nach Berlin zurück. In Bremen nahm der Monarch einen zweistündigen Aufenthalt, wovon ca. 1 1/4 Stunden auf einen Besuch in dem altberühmten Rathskeller entfielen. — Der Ernährungszustand der Kaiserin ist noch immer nicht ganz gehoben, die hohe Frau muß sich daher auch bis auf Weiteres noch schonen.

Die Flottenfrage zeigt auf einmal neue Schwierigkeiten. Nachdem in der Budgetcommission bereits eine Verftändigung über alle grundlegenden Bestimmungen der Marinevorlage so gut wie hergestellt worden war, sind plötzlich nach der finanziellen Seite hin eigenthümliche Schwierigkeiten aufgetaucht, wie sie sich namentlich in den unmöglichen Vorschlägen, die Abgeordneter Dr. Lieber in dem von ihm beantragten neuen § 9 der Vorlage zur Deckung der künftigen Marinekosten niedergelegt hat, zeigen. Der Reichschatzsekretär Freiherr v. Tschelmann hat denn auch bereits in der Commission die Lieber'schen Deckungsvorschläge als für den Bundesrath unannehmbar erklärt, sollten dieselben trotzdem eine Mehrheit finden, so müßte das Flottengesetz in einem Punkt als gefährdet erachtet werden, in welchem man eine solche Gefährdung bislang für unmöglich hielt. Die in der Deckungsfrage eingetretenen Schwierigkeiten sind jedoch um so unbegreiflicher, als ja nach den Versicherungen Herrn v. Tschelmann die Mittel zur Bestreitung der voraussichtlichen Mehrkosten des neuen Flottengesetzes bis zum Jahre 1902 vorhanden sind, warum nun dieses plötzliche Versteifen der Commission auf die Deckungsfrage? Vielleicht hat man es aber mit irgend welchen Vorgängen im Schooße der Centrumsfraction zu thun, es scheint, daß Herr Dr. Lieber der Mehrheit des Centrums in Sachen der Flottenvorlage doch noch keineswegs so sicher ist, wie man nach seinem bisherigen Auftreten in der Budgetcommission meinen mußte, die Flottenvorlage ist also wohl noch immer nicht „über den Berg“.

Die Commissionen des Reichstages beenden allmählich ihre Arbeiten; so haben in vergangener Woche die Commissionen für den Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung und für die Novelle zum Postdampfergesetz ihre Verhandlungen abgeschlossen.

Der Kaiser hat das Andenken des verstorbenen bisherigen deutschen Generalconsuls in Genua, Dr. Schneegans, eines Ehrliebers, dadurch geehrt, daß er an dessen Grab einen Kranz durch Major v. Jacoby, Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Rom niederlegen ließ.

Die Budgetcommission des Reichstages verhandelte am Sonnabend wiederum in zwei Sitzungen über die Flottenvorlage. In der Vormittagsitzung wurde der Antrag Müllers-Fulda, wonach die erforderlichen Schiffsbauten schon in sechs, anstatt in sieben Jahren, fertiggestellt sein sollen, gegen die Stimmen der Vertreter der beiden Volksparteien, der Polen und der Sozialdemokraten angenommen, nachdem Marineattaché Tirpitz namens der Regierung sich zustimmend zu dieser Aenderung der Vorlage geäußert hatte. Dann setzte die Commission die Debatte über die Deckungsfrage und über die hierzu vorliegenden Anträge fort, wobei abermals erhebliche Meinungsverschiedenheiten hervortraten. Im Laufe der Verhandlung erklärte der Centrumsführer Dr. Lieber, daß selbst die Erkenntnis von der Nothwendigkeit der Flottenverftärkung es nicht ausschließe, daß er die von ihm verlangte Sicherheit für die Mehrbelastung haben müße, mit dieser Frage stehe und falle die Flottenvorlage. In der Nachmittagsitzung wurde dann die Discussion über die Deckungsfrage beendet. Vor Eintritt in die zweite Sitzung soll erst der Marineetat zur Erledigung kommen. Nächste Sitzung Dienstag.

Ueber die Verwaltung von Kiaotschau sind nunmehr durch kaiserliche Cabinetsordere die nöthigen Bestimmungen getroffen worden. Aus ihnen ist hervorzuheben, daß ein Seeoffizier mit dem Titel Gouverneur an der Spitze der gesammten Militär- und Civilverwaltung des Kiaotschau-Gebietes steht und mit den erforderlichen Befugnissen versehen ist. Der Gouverneur und die Befehlshaber der Marine stehen jedoch in keinem Unterordnungsverhältniß zu einander. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes übt die Befugnisse eines commandirenden Admirals über die sonstigen angestellten Militärpersonen des Kiaotschau-Gebietes aus.

Das preußische Abgeordnetenhaus begann Sonnabend die Berathung des Cultusetats, dieselbe setzte sehr breit ein und wird darum voraussichtlich einige Sitzungen erfordern.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking wird der Antunft des Prinzen Heinrich in Wusung ungefähr am 20. März entgegensehen. Nach einem eintägigen Aufenthalt wird die Reise nach Kiaotschau fortgesetzt. Der Vicekönig von Kiangling und der Gouverneur von Kiangsu sind beordert, den Prinzen zu empfangen.

Oesterreich-Ungarn. Die neuen Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren sind erschienen. Sie finden in den Blättern der deutschen Linken trotz der Zugeständnisse, die sie für die deutschen enthalten, theils eine scharfe, theils sogar eine ablehnende Aufnahme. Eine definitive Stellungnahme der deutschen Opposition des Abgeordnetenhauses zu den Sprachenverordnungen des Herrn v. Gautsch soll nächstens in einer in Wien abzuhaltenden Vertrauensmänner-Versammlung der Parteien der Linken erfolgen. Die czechische Presse thut äußerst erboft über die neuen Sprachenverordnungen und droht der Regierung die heftigste Opposition der Czechen im Abgeordnetenhaus an. In Prag ist die Stimmung unter der czechischen Bevölkerung gegen die deutschen anlässlich der Aufhebung des Verbots des Farbentragens für die deutschen Studenten wieder eine drohende geworden; es kamen bereits wieder Ausschreitungen gegen deutsche Studenten vor. Im Befinden der Kronprinzessin-Witwe Siesante ist eine hochkritische Wendung eingetreten; die hohe Kranke wurde in der Nacht zum Sonnabend mit den Sterbefacramenten versehen.

Fürst Ferdinand von Bulgarien, welcher anlässlich der schweren Erkrankung seiner Mutter, der Prinzessin Clementine von Coburg, in Wien weilte, hatte am Freitag eine längere Unterredung mit dem österröisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski. Vielleicht hat man letzteren Vorgang als die Einleitung zum Empfang des Bulgarenfürsten durch den Kaiser Franz Josef zu betrachten, womit die seit längerer Zeit bestehende Spannung zwischen Oesterreich und Bulgarien ihre Beilegung erfahren würde.

Ungland. Petersburg, 7. März. Die Deutsche Oper unter Löwe's Leitung ist gestern mit Wagner's „Lohengrin“ eröffnet worden. Die Aufführung hatte nach jeder Richtung hin einen großen Erfolg.

Frankreich. In Paris fand am Sonnabend Vormittag das angekündigte Duell zwischen den Obersten Henry und Biquart infolge des Conflicts zwischen den beiden Militärs beim Bala-Prozess statt. Es wurde mittels Degen ausgefochten, wobei Henry von seinem Gegner zwei Verwundungen erhielt.

Spanien. Gerüchte von einem geplanten Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten Sagasta waren letzthin aufgetaucht. Sie sind darauf zurückzuführen, daß in Madrid ein Mann verhaftet wurde, welcher das Haus des Ministerpräsidenten in verdächtiger Weise nmlich. Nach der eigenen Versicherung Sagasta's besitzt indeß der Vorgang keinerlei Bedeutung, da der Verhaftete geisteskrank ist. Nicht weniger wie vier Mitglieder des Ministeriums Sagasta sind gleichzeitig erkrankt, nämlich der Minister des Innern, der Colonialminister, der Ackerbauminister und der Handelsminister.

Griechenland. Die königliche Familie legte am Sonntag Nachmittag den Grundstein zu einer Sühne-Kapelle, welche sich auf dem Wege nach Choleron an der Stelle des Attentats erheben soll. Eine große Menschenmenge wohnte der Feierlichkeit bei. Die königliche Familie, besonders der König, wurde lebhaft begrüßt.

Ägypten Kairo, 7. März. Das Quarantäneamt hat der ägyptischen Regierung empfohlen, die Pilgerfahrten nach Mekka wegen der in Indien herrschenden Pest zu verbieten.

Indien. Bombay, 24. Februar. In verfloßener Woche sind 1082 Personen an der Pest gestorben. Die Gesammsterblichkeit beträgt 1974 oder 123,20 pro Tausend.

Bermischtes.

* Berliner Leben. Von der Trauung zurückgewiesen wurde in Berlin in dieser Tage ein Brautpaar, das sich zu Nachmittag 3 Uhr in der Lutherkirche am Dennewitz-

platz angemeldet hatte. Nachdem der Geistliche etwa eine halbe Stunde auf das Erscheinen gewartet hatte, ließ er die Hochzeitsgesellschaft durch einen Kirchendiener herbeirufen. Gegen 3 1/4 Uhr sollte endlich die Einsegnung vor sich gehen, als der Geistliche die Wahrnehmung machte, daß die Beteiligten sich durch eine Vorfeier in eine Stimmung verlegt hatten, die nicht mit der feierlichen Handlung in Einklang zu bringen war. Er lehnte daher die Trauung ab und vollzog sie erst an einem der nächsten Tage.

* Erleuchtete Polizisten. Die polizeilichen Autoritäten von London zerbrecen sich schon seit einiger Zeit die Köpfe, was denn gethan werden könnte, um die durch den dichten Londoner Nebel ora gefährdete körperliche Sicherheit der Passanten zu schützen. Dieser Nebel, die Engländer nennen in Fog, ist eine Specialität der Themsestadt und hat auf dem europäischen Kontinent nicht seinesgleichen. Er bildet eine gelbliche, undurchsichtige Masse, welche es unmöglich macht, einen Schritt vor sich hin zu sehen und in der die gleichfalls gelblichen Gasflammen fast ganz verschwinden. Die Polizeileute an den Straßenkreuzungen sind in diesem Nebel selbst großen Gefahren ausgesetzt, da die Lenker der Fuhrwerke sie nicht sehen können und daher häufig überfahren. Noch schlimmer ergeht es jedoch den Passanten, die es kaum wagen dürfen, in dem Nebel über die Straße zu gehen. Nun ist der Polizei endlich buchstäblich die Erleuchtung gekommen. Es wurde beschloffen, die Helme der Polizisten an der Spitze mit kleinen elektrischen Lampen zu versehen, die mit Taschenbatterien in Verbindung sind. Um aber diese Batterien noch besser sichtbar zu machen, soll das Glas roth sein, da rothes Licht in dem Nebel besser durchdringt, als weißes. Mit solchen Lampen versehen, werden die Londoner Polizeileute nicht nur selbst gegen Unfälle durch Ueberfahrenwerden besser geschützt sein, sondern auch für die Sicherheit der Passanten sorgen können, indem sie sie an den Straßenübergängen in Obhut nehmen.

* Ein pensionirter Bibliothekar Namens Aubert, der in Bild-la-Marine bei Cancale lebt, hat der Pariser Nationalbibliothek eine von Fischern gefundene Visitenkarte abgemittelt, die sich in einer vom Meere ausgeworfenen Flasche befand. Sie stammt von einem Passagier des im Jahre 1895 untergegangenen Dampfers „Elbe“. Sie ist deutsch geschrieben und lautet: „Die „Elbe“ ist verlohren. Ich werde Dich, meine liebe Mina, erst in der anderen Welt wiedersehen. Ich bitte Denjenigen, der diese Karte findet, sie an Fräulein Mina Fraentel in Buchau-Feberken (Württemberg) zu senden.“ Auf der anderen Seite steht gedruckt der Name des Schreibers: „Bernhard Kamperge von der Firma C. Gomer, Strumpfabrikanten in Weingarten.“ Cancale und Bild-la-Marine sind durch ihren Aulternfang berühmte Dörfer an der Baie de St. Michel in der Nähe des französischen Seebades St. Malo im Departement Ile et Villaine in der Bretagne.

* Was kostet eine Reise nach Kiaotschau? Für Diejenigen, die eine „Vergnügungstour“ nach Kiaotschau unternehmen wollen, dürften folgende Angaben von Interesse sein. Auf den von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfern kostet eine Reise bis Sanghai in der dritten Klasse 440 Mk., in der ersten Klasse 1390 Mk. Rechnet man nun die Reisekosten für die Fahrt nach Bremerhaven und diejenige von Shanghai nach Kiaotschau hinzu — letztere kostet Kajüte 50 Mk., Zwischendeck 20 Mk. —, so stellt sich der Preis für eine Reise nach Kiaotschau 3. Klasse auf rund 600 Mk., 1. Klasse auf etwa 1480 Mk. Die Fahrt von Shanghai nach Kiaotschau 36 Stunden. Der am 23. d. M. von Bremerhaven abgehende Reichspostdampfer nach Ostasien, der fast vollständig belegt sein wird, soll am 9. Mai in Shanghai einlaufen.

* Die 500 Jahre alte „Rättsbeiche“ bei Veglingen (Hannover), die trocken zu werden anfing, ist gefüllt worden; sie hatte dicht über der Erde zwölf einhalb Meter Umfang und acht einhalb Meter Durchmesser und in Manneshöhe noch sechs Meter Umfang.

* Kindlicher Wunsch. Karlchen: „Papa, warum fliegt denn der Kanarienvogel nicht?“ — Vater: „Weil er maufert, meine Kind.“ — Karlchen (auf seine ältere Schwester deutend, die am Klavier sitzt und singt): „Papa, warum maufert denn Schwester Klara nicht?“

* Schön verglichen. Unteroffizier: „Maier, morgen ziehen Sie zum ersten Mal auf Wache am Pulverhaus. Wie der Kolob von Rhodus gewissermaßen stehen Sie da mit einem Fuß im königlichen Dienst, mit einem im Arrest und mit einem im Fensens.“ — Also aufgepaßt.

* Falsch aufgepaßt. Bei einem Maskenball begehrten zwei nicht costumirte Damen Einlaß. — „Was stellen Sie vor?“ — fragte der Portier. — „Wir haben keine Costüme!“ — „Zwei Damen ohne irgend ein Costüm!“ — meldete der Portier mit Donnerstimme, als er die Saalthür öffnete.

* Mißverstanden. Richter: „Angeklagter, hatten Sie, als Sie den Einbruch ausführten, einen Genossen? Angeklagter: „Nein, Herr Gerichtshof, ich war ganz nüchtern.“

Erklärung des Centralvorstandes des Evangelischen Bundes.

Merseburg, 28. Februar 1898. Die gesammte deutsche Presse hat sich mit unjener Eingabe an den Fürsten Reichskanzler in betref der ultramontanen Sonderfeier des Geburtstages unseres Kaisers in Rom und mit dem uns gegebenen Bescheide des Staatssekretärs des Aeußeren beschäftigt. Wir halten es für angezeigt, den verschiedenen dabei laut gewordenen Urtheilen gegenüber folgendes festzustellen.

Zunächst weisen wir die Entstellung gewisser Blätter zurück, als hätten wir das katholische Bewußtsein verlegen wollen, während es ausschließlich die Ehre des evangelischen Bekenntnisses war, für welche wir eingetreten sind. Mit Dank erkennen wir es an, daß die große Mehrzahl der uns ausgegangenen Preßerzeugnisse für das gute Recht unjener Beschworene eingetreten ist. In weiten Kreisen ist es erkannt worden, daß die Antwort des Herrn Staatssekretärs v. Bülow auf den eigentlichen Grund

Fortsetzung in der Beilage.

Kin
das seit 30 J
Korbw

unter Zusicher
NB. R
ausgeführt.

Bah



Frühjahrs-Saison 1898.

Er kommt! Er kommt, bevor man's glaubt,
Der Frühling auf der Heiden;
Wie Baum und Strauch sich neu belaubt,
Will neu der Mensch sich kleiden.
Nach **Frühlingsstaat** im Monat März
Es Jedem schon gelüftet,
D'rum ist für Kundschaft allerwärts
Längst **„Goldne Eins“** gerüftet.
Es ist das ganze Kleiderhaus
Neu renovirt bis oben,
In drei Stagen liegen aus
Die Frühjahrs Garderoben:
Für Arm und Reich, für Dünn und Dick,
Für Knirps, wie für Hiesigen,
Wird **Passendes** im höchstem Chic
Dem Käufer zugewiesen.
Der **Handwerksmann**, der **Arbeitsstand**,
Der **Gigerl** fin de siècle,
Ein **Jeder findet** leichter Hand
Das Rechte ohn' Gemäkel.
Ein **neues großes Personal**
Wird **höflichst Rede stehen**
Nichtkäufern auch, wenn sie egal
Das Lager nur besehen.
Zwar bringt, was nicht gefällt, nach Haus
Ein Mann, der ist begattet,
So macht das weiter garnichts aus,
Umtausch ist stets gestattet.

Und wenn den Sohn der Hafer sticht
Ein Loch im Sonntagsstaat is,
O liebe Mutter, hau' ihn nicht!
Glickstücke giebt es gratis.
Wer aber ohne Ehgesponnst
Ein einsam Leben führet,
Dem werden gerne **ganz umsonst**
Die Kleider reparirt.
Und kauft man einen Anzug ein,
So giebt's, um ihn zu schonen,
Noch **Umsonst!** 'ne **Gürcke** obendrein,
Das ist noch zu betonen,
Auch in Betracht des Billigseins
Ist keinem Dresdner bange,
Die **Billigkeit der „Goldnen Eins“**
Ist **sprichwörtlich**, hier lange.
Und als **Reellität beweis**,
Der das Vertrauen stärket,
Ist überall **der bill'ge Preis**,
Mit rothem Druck **vermerket.**
Wie können Preise möglich sein,
So fragt man oft, wie diese?
Ja, **Umsatz groß und Nutzen klein.**
Bleibt **„Goldner Eins“ Devise!**
Mit diesem **Grundsatz** wiederum
Für **Frühjahr Achtundneunzig**
Empfehl dem werthen Publikum
Ergebenst **„Goldne Eins“** sich.

Frühjahrs-Saison 1898.

Frühjahrs- und Sommerpaletots in allen Farben, Größen u. Qualitäten,
Mark 7/2, 9, 12, 14, 18, 22 und höher.
Pelerinen-Mäntel und Havelocks, Mark 7/2, 8 3/4, 10, 12, 15 und höher.
Herren-Anzüge in Jaquet-, Rock- und Gehrock-Facon, bei mir
wie bekannt reell und gut, größte Auswahl am Platze, Mark 6 3/4, 8, 11,
13 1/2, 15, 17, 21, 24, 28, 32 und höher.
Jünglings- und Burschen-Anzüge, -Paletots und -Mäntel, Mk. 5 1/4,
6 3/4, 7 1/2, 8, 10 1/4, 12, 14, 16 und höher.
Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen und Weiten, Mark 1, 1 3/4, 2 3/4, 3 1/2,
4 1/4, 5, 6 1/4, 6 3/4, 7 1/2, 8, 9 3/4, 10 und höher.
Einzelne Jaquetts und Joppen in Buckskin, Cheviot und Loden, Mark 3,
3 1/2, 4 3/4, 5 1/2, 6 1/4, 6 3/4, 7 1/2, 8 3/4, 9, 10 3/4 und höher.
Knaben-Anzüge und -Mäntel in allen Farben und Facons, Mk. 1 1/2, 2, 2 3/4,
3 3/4, 4 1/2, 5 3/4, 6 1/2, 7, 8 3/4 und höher.
Einzelne Burschen- und Knabenhosen, lang und kurz 80 Pfg., Mk. 1,
1 1/4, 1 3/4, 2, 2 3/4, 3 1/2 und höher.
Radfahr-Anzüge, wie einzelne Radfahr-Hosen, Fracks, Keilner-
Jacken, einzelne Westen, sowie Arbeiter-Garderobe in
kolossaler Auswahl.

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot, Buckskins, Tuch
und Kammgarn, schwarz und
blau, enorm billig, Mark 5 1/2, 6 3/4, 8 1/2, 9 3/4, 10 1/2, 13, 14 1/2, 15 3/4, 16 1/2, 18 und höher.
Anfertigung nach Maß zum selben Preise unter Garantie des guten Sitzens.

== **Gänzlichliche Herren-Anzüge, Paletots und**
== **Konfirmanden - Anzüge von vorheriger**
== **Saison werden 1/3 unter Etiquettenpreis**
verkauft!

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsquelle für fertige Herren- und Knaben-Garderoben

„Goldene Eins“

Inhaber: Georg Simon.

1., 2. u. 3. Etage, 1 **Schloßstraße 1**, 1., 2. u. 3. Etage.

NB. Jede berechnigte Reklamtion findet, falls der Fall eintritt, daß ein Kleidungsstück sich beim Tragen nicht vollständig bewährt, weitgehendste Berücksichtigung.

Frack - Verleih - Institut

Kinderwagen

empfehl in allen Preislagern, — nur der Neuzeit entsprechende Facons —
das seit 30 Jahren bestehende

Korbwaaren-Geschäft von Wilh. Richter,

Schlossstrasse,
unter Zusicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.

NB. Reparaturen an Kinderwagen werden prompt und billig ausgeführt.

Zahlungsbefehle sind zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbjen Post Nieheim in Westfalen.

Ein Knabe,

welcher Lust hat die Färberei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Von heute an empfehle ich frischgeschlachtetes Weastrindfleisch, à 50 S, Schweinefleisch, à 65 S, Pöfelspeck und geräucherter Speck, à 70 S, bei Abnahme von 5 U à 65 S. Der Speck ist vortreflich schön.
Friedrich Johne.

Gesuch.

Eine altrenommirte Hagelversich-Gesellschaft a. Gegenseitigkeit sucht für Pulsnitz und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter
gegen hohe Provision und Erwerbsgebühren.
Gelehrte Reflectanten werden um Eingabe ihrer w. Adresse sub V. S. 645 „Invaliddendank“, Leipzig gebeten.

Schulemarke
l. Wally



Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches = altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, sanrem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Herbleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady**, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schängel“, Kremser (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Pulsnitz: Rgl. sächs. priv. Löwen-Apotheke
Gitra: Apoth. Wilh. Jilich.

Vorschrift: Nos 15.00 Zimtrinde, Coriander samen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrhacandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Cnidianwurzel, Rhubarbar, von jedem 1,75. Weingeist 60% — 750.
Alle diese Spezies werden grob zerfeinert und 8 Tage hindurch in 750 Gramm 50%igem Weingeist bei öfteren Umrühren digerirt (ausgelaut) und sodann filtrirt.

Ein fast neuer 48 Gängiger **Bandstuhl** ist zu verkaufen. Niedersteina 58 d.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Görlitz. Auch brieflich.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmanns Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzüglich und all-erwährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautanschläge**, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, rothe Flecke etc.
à Stück 50 S in der **Löwen-Apotheke Pulsnitz.**

Ein 24 gängiger

Bandstuhl

mit Doppelmühle, gut erhalten, mit vollständigem Zubehör, ist zu verkaufen
Pulsnitz M. S. Nr. 63.

4000 bis 4500 Mark

werden auf erste Hypothek sofort oder 1. April zu leihen gesucht. Höhe der Brandkasse über 5000 Mark.
Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen.





Sitzung

des Land- u. forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz,

Dienstag, d. 15. März, Nachm. 1/4 Uhr, Tagesordnung.

1. Vortrag über „Die Benutzung des Wassers im landwirtschaftl. Betriebe in früherer und neuerer Zeit.“
2. Geschäftliches.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Stadt Bierhaus.

Dienstag, den 15. März:

Schlacht-Fest.

Dazu ladet ergebenst ein **Jul. Hänsel.**



Kgl. S. Militär-Verein Ohorn.

Sonntag, den 13. März, Abends 8 Uhr: Ausserord. Versammlung.

Das Direktorium um 1/2 8 Uhr. Hierzu ladet ein der Vorsteher.

J. V. E. z. O. Sonnabend, den 12./3., Abends 1/2 9 Uhr: **Versammlung.**

Magdeburger Sauerkraut,

frisch eingetroffen,

empfehlen **Alwin Guder.**

Mein Hausgrundstück,

in einem lebhaften Orte, nahe gelegen an der Straße, für jeden Händler und Stellmacher, sowie jeden Geschäftsmann oder Professionisten passend, ist veränderungshalber herbergsfrei bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer in **Wiesa No. 72.**

Baumwachs

— fest und flüssig. —

Löwenapotheke in Pulsnitz.

Schmied - Gesuch!

Ein Schmied findet dauernde Beschäftigung bei Wagenbauer **Löhnig.**

Die Lieferung

von 200,000 Meter glatten, rohen, baumwollenen Band, ca. 13 1/2 mm breit, 200,000 Meter desgl. ca. 13 mm breit und 40,000 Meter desgl. ca. 16 mm breit, ist ganz oder getheilt zur allerbilligsten Anfertigung, gegen sofortige baare Kasse zu vergeben. Proben der Bänder sind durch die Annoncen-Expedition **Gausten & Vogler, A.-G., Leipzig** zu beziehen, welche sodann unter Schiffe X. Y. 2904 eingehende Offerten, welche mit Gegenmuster versehen sein müssen, weiterbefördert.

Gardinen,

weiss und crème,

neue herrliche Muster

empfehlen in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fedor Hahn,

Pulsnitz.

Mastrindfleisch,

à 4. 50 S., empfiehlt **Emil Krenner.**

Die Wanderer - Fahrradwerke in Chemnitz

haben mir für Pulsnitz und Umgegend ihre Vertretung übertragen und empfehle ich dieses erstklassige Fabrikat.

Hermann Schulze.

Gasthof zum Waldschlößchen.

Zum Bußtag:

ff. Kaffee mit Plinzen,

wozu freundlichst einladet

G. Gilbert.

Gasthof zur König Albert - Eiche, Ohorn.

Sonntag, den 13. März:

Gesangs-Concert

— Anfang 7 Uhr, —

wozu freundlichst einladet

der Liederkranz.

Spar- und Vorschuss-Verein, Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Freitag, d. 11. März 1898, Abends Punkt 1/2 8 Uhr findet die

ordentliche Generalversammlung

im Gesellschaftszimmer des Schützenhauses statt, zu welcher sämtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Vortrag der Jahresrechnung 1897, ev. Justification derselben.
2. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes und Genehmigung der zu vertheilenden Dividende.
3. Zweite Lesung der Statutenabänderung.
4. Neuwahl des Direktors und des 2. Stellvertreters.
5. Neuwahl von 3 Aufsichtsraths-Mitgliedern.
6. Vortrag des Revisionsberichtes des Herrn Verbandsrevisor Schurig, Chemnitz.
7. Mittheilungen.

Pulsnitz, den 22. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath:

P. Raupach,
Vorstandender.

Der Vorstand:

Rich. Borkhardt,
Direktor.

W. Voigt,
Kassirer.

Internationaler Möbeltransportverband

(Spediteur-Verein gegr. 1886).

Wir beehren uns zur Kenntniss zu bringen, dass Herr **Friedrich Wilhelm Gräfe** in Pulsnitz i. S. unserm Verbands als Mitglied beigetreten ist und gestatten uns, denselben zur Ausführung von Ueber-siedelungen mittelst verschliessbarer Möbelwagen ohne Umladung und Eisenbahnwaggons bestens zu empfehlen.

Für das Präsidium:

C. Norrenberg, Bonn,
Präsident.

Pulsnitz, a. d. Kirche.



Pulsnitz, a. d. Kirche.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir zu bemerken, dass ich durch die Aufnahme in den obigen weitverbreiteten, fast an allen Orten des In- und Auslandes vertretenen Verband nun in der angenehmen Lage stehe, allen heran-tretenden Anforderungen des Möbeltransportwesens jeder Zeit gerecht zu werden.

Indem ich mir erlaube, speciell auf meine zwei der Neuzeit entsprechende, innen gepolsterten Möbelwagen aufmerksam zu machen, sichere ich den mich Beehrenden nur prompte und gewissenhafte Ausführung zu.

Mit aller Hochachtung

Wilhelm Gräfe.

Auktion.

Sonntag, den 13. März, von Nachmittags 1/2 3 Uhr an, soll der Nachlaß des verstorbenen Tischlers **Hillmann** in Ohorn, am Säckelsberge Nr. 99, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Es gelangen 1 Hobelbank, 1 Drehbank, sämtliches Tischlerhandwerkzeug, 1 Bett, Kleidungsstücke, 1 Bandstuhl und noch vieles Andere zur Versteigerung.

Die Ortsgerichten.

Hierzu eine Beilage

Wurmhütchen,
Wurmkuchen,
Wurmpillen,
Wurmpulver,
Zittwersamen,
Blutreinigungsthee,
Blutreinigungspulver

empfehlen die

Löwenapotheke in Pulsnitz

Dr. M. Pleissner.

Erwarte heute frischen



und empfehle denselben.

E. Friedr. Jste.

Freitag: Schellfisch!

Eugen Brückner.

Engl. Arrow root!

Kindernährzwieback

für schwache Mägen, Reconvalescenten, sowie Kinder bis ins zarteste Lebensalter von leichtester Verdaulichkeit und größter Nährkraft empfiehlt

Wilhelm Pöfster, Bäckermeister,
Langestraße.

Verfandt nach auswärt!

Wiederverkäufer Rabatt!

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein Hausmädchen wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Scheffel Feld

ist zu verpachten.

Näheres bei **E. Bauersachs.**

Ein Mädchen,

welches Lust hat, das **Schneidern** zu erlernen, kann sich melden bei **Frau Ida Ernst,**
Schloßstraße Nr. 50.

Hölzerne Saugpumpen, eiserne Decimalwaagen,

Schaufeln und Spaten,

Düngergabeln,

Rechen,

Wellen etc.

empfehlen billigst

Hermann Schulze.

Ein goldner Ring

ist in Lichtenberg gefunden worden. Abzu-holen bei **Ernst Niedel, Lichtenberg 21 b.**

Rheumatismus und Asthma

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Rlingenthal i. Sachf.

Ernst Hess.

Erste
Mittwoch u

Als B
1. Muster
(wöchentl
2. Landwirtsch
(monatlich

Abonneme
Bierteljähr
Auf Wunsch un
send

Druck und

Son

In

vor dem Kön

Auf

an Ort und
Rau
Die

Mittw

Der C

Wieder
der politischen
Gautsch ist n
Nacht zurück
machen. Die
nets galt alle
ja, auch schon
in jüngster
von Gautsch
Eintritt des
in Desterreich
daß man all
noch nicht so
rafschung der
Gerüchten üb
seitherigen
Allerhand in
dem aber au
daß Herr von
Schwierigkeit
nicht zu beser
tigkeit nur n

In der
sident hat si
des Kaisersta
Mann, um
in welchen er
Badeni gerat
fehlten ihm
in Desterreich
sonders ents
der Entschlü
schwante er
her, er unter
jener Partei
gange des n
zu können.
gelungen, i
flicts zwisch
gesamten g
reich, beizut
Haber hat u
Formen ang
ordneten au

